

## **DAS ALUMNI-PORTRAIT**

### **EXTREMLÄUFER NORMAN BÜCHER**

Alumni-Netzwerk

*Am 21. Januar 2010 hat Alumnus Norman Bücher seinen Impulsvortrag „Laufen am Limit“ im Rahmen des Studiums generale an der DHBW Karlsruhe gehalten. Im Vorfeld dazu haben wir ihn zu seinem sportlichen und beruflichen Werdegang interviewt. Norman Bücher studierte von 2000 bis 2003 BWL-Handel, sein Praxispartner war die dbu Unternehmensberatung GmbH.*

#### **Wie verlief Ihre berufliche Weiterentwicklung?**

Nach dem BA-Studium war ich zunächst für ein Jahr in Australien und später bei Unternehmensberatungen in München und Karlsruhe tätig. Durch meine sportlichen Aktivitäten kam der Wunsch auf, im Bereich Sportmarketing zu arbeiten. Also nahm ich das Fernstudium „Sportmarketingmanagement“ am IST in Düsseldorf auf, das ich als Dipl.-Sportmarketingmanager erfolgreich abschloss. Vor eineinhalb Jahren habe ich mich selbständig gemacht und gebe seither meine Erfahrungen mit Motivation, Höchstleistung und Grenzerfahrung in Seminaren und Vorträgen auch an Nichtsportler weiter.

#### **Wovon haben Sie aus dem BA-Studium für Ihre berufliche Laufbahn profitiert?**

Als Selbständiger sind für mich natürlich die allgemeinen BWL-Kenntnisse aus dem Studium von Bedeutung.



*Motivationstalent Norman Bücher  
(Bild: C. Frumolt)*

#### **Haben Sie noch Kontakt zu ehemaligen Kommilitonen?**

Ja, zu drei - vier Leuten aus dem Kurs.

#### **Wie sind Sie zum Extremsport gekommen?**

Sport spielte in meinem Leben schon immer eine wichtige Rolle, wobei ich in meiner Jugend eher dem Fußball zugetan war. Durch meinen Vater

kam ich später zum Laufen und habe 1999 meinen ersten Halbmarathon in Karlsruhe bestritten. Ein Jahr später folgte dann der erste Marathon. Im Lauf der Zeit stand die Frage „Wie lang kann ich laufen?“ im Vordergrund, so bin ich zu den Ultradistanzläufen gekommen.

Zunächst ging es nur um Distanzen, so lief ich beispielsweise 2001 ein Rennen in der Schweiz über 100 km. Bald aber kam der Wunsch nach „anderen“ Läufen auf, die die Kombination von Distanz, Höhe sowie klimatische Herausforderungen boten. Dies fand ich bei Läufen wie dem Mont-Blanc-Lauf - eines der härtesten Bergrennen der Welt, fast vier lange Marathons am Stück, zehn schwere Bergpässe durch hochalpines Gelände - oder dem „Grand Raid de la Réunion“ - Der Diagonale der Verrückten - 160 Kilometer durch Berg und Tal abseits befestigter Wege und der Bewältigung von 9.200 Höhenmetern.

#### **Warum suchen Sie immer wieder diese Grenzerfahrungen?**

Einerseits sind die Läufe für mich persönliche Sinnstiftung, andererseits geht es darum meinen Körper und meine Psyche immer wieder neu und intensiv kennenzulernen. *(Fortsetzung nächste S.)*

## **DAS ALUMNI-PORTRAIT**

### **EXTREMLÄUFER NORMAN BÜCHER**

**Gehen Sie soweit, dass es gefährlich werden könnte? Setzen Sie sich extremen Gefahren aus?**

Ganz klar: nein. Alle meine Läufe bleiben immer kalkulierbar und sind nicht lebensbedrohlich. Es gibt andere Sportler, wie Reinhold Messner, die einen Kick aus dem „Ich habe gerade so überlebt“ ziehen können. Zu denen gehöre ich nicht, für mich ist das Laufen nicht immer nur mit Grenzerfahrungen sondern sehr oft auch mit Genuss verbunden.

**Sind Sie „laufsüchtig“?**

Nein, auch andere Lebensbereiche wie z.B. die Familie sind mir wichtig, ich muss nicht jeden Tag laufen. Manchmal laufe ich auch nur 25-30 km pro Woche, besonders im Winter in der Regenerationsphase.

**Welches ist Ihr nächstes Projekt?**

Im kommenden Jahr plane ich einen Lauf durch die Wüste von Chile, es ist die trockenste und höchste Wüste der Erde. Es ist kein organisierter

Lauf, sondern wird in Eigenregie vorbereitet und durchgeführt. Dabei werde ich von einem kleinen Team begleitet.

**Verraten Sie uns zum Abschluss Ihr Lebensmotto?**

Ich habe sogar zwei: „Break your limits – die Grenze ist dort, wo menschliche Vorstellungskraft endet“ und „Lebe deinen Traum“.

**Vielen Dank für das interessante Interview!**



*Norman Bücher (Bild: C. Frumolt)*